



မင်္ဂလာပါ
mingalaba



Liebe Mitglieder und Freunde des Fördervereins Myanmar,

gerne hätte ich dieses Editorial begonnen wie im vergangenen Jahr mit „gerade aus Myanmar zurückgekommen, darf ich Ihnen berichten...“, aber in diesem Jahr ist alles anders. Meine geplante Reise konnte nicht stattfinden, da man nach Myanmar auf dem Luftweg immer noch nicht einreisen darf, es sei denn, man unterzieht sich schon in Yangon einer 14tägigen Quarantäne. Zudem sollte man sich als „vulnerabler“ Europäer nicht auf das noch wenig entwickelte Gesundheitssystem des Landes verlassen.

Die Pandemie ist, wenn man den offiziellen Angaben vertrauen darf, in Myanmar erst relativ spät massiv ausgebrochen und das Land scheint jetzt erst von einer ersten Welle erfasst zu werden. Zwar wurde schon Ende März bei noch sehr geringen Infektionszahlen der Flugverkehr weitgehend eingestellt und mit Ende der Sommerferien auch der Schulbetrieb nicht wieder aufgenommen, trotzdem gehen die Zahlen seit Ende August

exponentiell in die Höhe. Mittlerweile gibt es in Yangon und weiteren Landesteilen sogar Ausgangssperren und an Normalität ist nicht zu denken.

Die Auswirkungen dieser Maßnahmen auf die Bevölkerung sind beträchtlich: Eine der Haupteinnahmequellen des Landes, der Tourismus, ist komplett versiegt. Das zeigt sich beispielhaft in Mingun am Irrawady, wo unsere Grundschule und der Kindergarten stehen. Ohne die Tagestouristen aus Mandalay und die Passagiere der Flusskreuzfahrtschiffe bleiben die Läden und kleinen Cafes leer. Der Ort ist verwaist, niemand hat ein Einkommen. In Städten wie Mandalay haben die großen Textilfabriken ihre Arbeiter entlassen, da die Aufträge aus Europa und den USA wegbrachen. Die Hilfsmaßnahme der Regierung bestand in einer Einmalzahlung von ca.20€.

Der Förderverein hat daraufhin beschlossen, seinen Angestellten weiterhin Lohn zu zahlen, auch wenn die Schulen geschlossen sind. Um darüber hinaus die Not der Bevölkerung zu lindern, wurden und werden in Mingun Rationen von Reis und Öl verteilt durch unseren dortigen Schulleiter, Kyaw Kyaw, und sein Team. Mitglieder und Freunde des Vereins haben uns dabei durch Spenden kräftig unterstützt.

In Mandalay sind in der PDO über 700 vor allem Kinder und Jugendliche durch die Sperren von der Außenwelt abgeschnitten und müssen versorgt werden. Auch dort konnten und können wir mit Unterstützung von Spendern helfen.

Unsere Programme zur Lehrerbildung und das Tourismusprojekt laufen unter erschwerten Bedingungen weiter, teils komplett online, teils mit ebenfalls in der PDO „eingesperrten“ Teilnehmern. Eigentlich hatten wir gedacht, uns immer mehr auf unsere Bildungsprojekte konzentrieren zu können, aber 2020 sind Hilfen zum Überleben wieder wichtiger geworden.

Zum Schluss noch ein paar Worte zur politischen Situation in Myanmar. Am 8. November fanden trotz der Pandemie die Parlamentswahlen statt. Neben den beiden großen Parteien, der NLD von Aung San Suu Kyi und der USDP des Militärs, nehmen diesmal ca 60 Parteien der unterschiedlichen Ethnien an der Wahl teil, was den Ausgang wieder spannend gemacht hat. Sieht man die Bilder der Versammlungen im Wahlkampf, kann man sich gut vorstellen, dass die Ansteckungszahlen noch weiter steigen.

Ihnen, liebe Mitglieder und Freunde, viel Spaß beim Lesen der neuen Mingalaba. Erzählen Sie Ihren Freunden von uns und machen Sie Werbung für unsere Arbeit.

Wolfgang Müller - Wind

Wolfgang Müller - Wind
Präsident des Fördervereins Myanmar



Wegen Corona dürfen die Novizen nicht mehr betteln gehen, das heißt sie müssen mit Essen versorgt werden. Auch dafür ist U Nayaka auf Spenden angewiesen.

Umschlagfoto: die Kleidung ändert sich, alle sind verliebt in westliches outfit; in der PDO aber trägt man traditionell Bluse und Longyi.

Foto: Brigitte Falkenstein

Patenkinder - Herzenssache des Fördervereins Schwerpunkt dieser Ausgabe

Die weltweite COVID-19 Pandemie hat auch vor Myanmar nicht halt gemacht. Die Schulkinder konnten das Schuljahr 2019-2020 regulär beenden und die langen Schulferien haben wie immer Anfang März begonnen. Normalerweise fängt das neue Schuljahr am 1. Juni an. Das Schuljahr 2020-2021 hat allerdings nie wirklich begonnen. Für die Abschlussjahrgänge sind der Schul-Unterricht und die Tuition Ende Juli zwar angelaufen, jedoch nur für kurze Zeit. Im August kam es zum neuerlichen vollständigen Lockdown der Schulen, nachdem es einen starken Anstieg der COVID-19 Infektionen gegeben hatte. Die Universitäten sind ebenfalls seit Ende März geschlossen. Wie es mit Schul- und dem Studienjahr weitergeht, war bis zur Drucklegung des Heftes nicht bekannt.

Mit der landesweiten Schließung aller Schulen einher geht auch die weitestgehende Schließung des Campus der Phaung Daw Oo Schule (PDO). Fast alle Kinder, die normalerweise auch während der Ferien auf dem Campus bleiben, sind in ihre Heimatdörfer zu den Familien zurückgekehrt. Dies gilt auch für etliche unserer Patenkinder. Unsere Mitarbeiterinnen in Mandalay versuchen trotzdem den Kontakt zu allen Patenkindern aufrecht zu halten, auch wenn sich dies in manchen Fällen schwierig gestaltet. Es bleibt zu hoffen, dass alle Patenkinder an die PDO zurückkehren, wenn ein regulärer Schulunterricht wieder möglich ist. Inzwischen unterstützen unsere Mitglieder 276 Patenkinder, davon 83 Studierende (Stand Okt. 2020). In Mandalay kümmern sich nach wie vor **Lae Lae und Thandar Htun** um die Patenkinder, während in Mingun weiterhin **Kyaw Kyaw** zuständig ist. In Deutschland sind Brigitte Falkenstein und Karen Enriquez unverändert die Ansprechpartnerinnen für alle Fragen rund um Patenschaften und Patenkinder.

Im März haben 32 unserer Patenkinder die Schul-Abschlussprüfung, das sogenannten Matriculation Exam, absolviert. Leider haben nur 10 die Prüfung bestanden. Landesweit lag die Durchfallquote dieses Jahr bei rund 68%.



Lae Lae, Brigitte Falkenstein, Thandar Htun

Für das Schuljahr 2020-2021 hat das Bildungsministerium eine Änderung des Schulsystems angekündigt. So soll zukünftig die Schulzeit auf 12 Jahre ausgeweitet werden. Das Matriculation Exam soll wegfallen, so dass dann wohl auch keine Tuition mehr notwendig sein wird. Stattdessen sollen alle Schülerinnen und Schüler, die das 12. Schuljahr abschließen, ein Abschlusszertifikat

erhalten, mit dem sie sich dann an einer Universität für ein Studienfach ihrer Wahl bewerben können. Viele Fragen sind noch offen, wie es in der Praxis dann aussehen wird. Wir werden Sie zu gegebener Zeit weiter informieren. Für Schüler*Innen, die im Schuljahr 2020-2021 die 10. Klasse besuchen, greifen diese Änderungen jedoch nicht. Sie werden nach derzeitigem Stand im Frühjahr 2021 das Matriculation Exam absolvieren müssen.

Unverändert wünschen wir uns, dass sich zwischen Pateneltern und Patenkindern ein aktiver Briefwechsel entwickelt. Leider funktioniert das nicht immer. Auch wenn derzeit keine Weiterleitung von „richtigen“ Briefen möglich ist, besteht immer die Möglichkeit per Email über die Mitarbeiter*innen in Deutschland und Myanmar den Kontakt zwischen Patenkind und Pateneltern aufrecht zu halten. Im Februar war Brigitte

Falkenstein vor Ort und hatte zahlreiche Patenbriefe im Gepäck, die sie an Patenkinder in Mandalay und Mingun weitergegeben hat. Sie konnte die Freude in den Gesichtern der Patenkinder sehen, wenn sie einen Brief der Pateneltern entgegennehmen konnten.

Acht unserer Patenkinder haben dieses Jahr das Studium erfolgreich mit der Graduierung abgeschlossen, sieben weitere warten derzeit auf die Graduierung. Zwei Studierende stehen am Beginn ihres Master - Studiums.

Dass dies überhaupt möglich ist, dazu tragen stark die Paten bei, die sie während des Studiums finanziell unterstützen. Stellvertretend für alle Patenkinder sollen daher an dieser



Kyaw Kyaw in Mingun



Briefübergabe



Graduierung - ein stolzer Augenblick für alle

Stelle einige Studierende zu Wort kommen. Sie erzählen, was es für sie persönlich bedeutet, Pateneltern zu haben. Wir hoffen, dass diese kurzen Berichte möglichst viele Leser ermutigen eine Patenschaft für Studierende zu übernehmen. Wir danken allen Paten für ihre anhaltende Unterstützung. Unser besonderer Dank geht an alle, die in dieser schwierigen Zeit ihren Patenkindern und deren Familien mit Sonderzahlungen finanziell geholfen haben.
Brigitte Falkenstein



Die Kinder sind über jede Hilfe glücklich

Sieben sehr persönliche Geschichten



I am **Nann Htar Kyi**, a Pa-Oh ethnic girl. I was born in an upland, Linn Lay village within Southern Shan state. My parents are farmers and they could not support me for my further education after I finished standard 6. Thus, I moved to Phaung Daw Oo school in 2011 due to everything is free for education. Currently, I am a third year university student.

It was 2013, when I received a notification from Förderverein Myanmar e. V. that I was adopted by two German ladies. Since then, they have been supporting me for over six years financially and emotionally. More important for me, who has family financial difficulty, without compassion from them I would not be able to finish my High School.

I graduated High School smoothly with their help. For the next many steps, they supported not only my living expenses, but also encouraged me to join some higher education programs. So I joined Phaung Daw Oo Pre-college Program, Mandalay (Diploma in Social Sciences) in 2019 and Parami Leadership Program, Yangon (Diploma in Liberal Arts & Sciences) in 2020.

I really thank Brigitte and Nathalie for their unconditional support every month and any time I need it. With the help from Brigitte and Nathalie, I didn't need to be worried about my living expenses and university fees. Without getting a hand from Förderverein and his members, it won't be easy for me to study in time step by step. Förderverein is timeless parent and friend for me and I am also trying to be an educated vice versa to gratitude.



My name is **Nyan Lin Phyo**. I am a young man who is always seeking for brighter ways to enhance my education and leadership skills for which I would contribute back to my community one day. I am a second year Physics majored student in my university. Currently, I am attending two diploma classes, one in Phaung Daw Oo International University Pre-College Program (PIU PCP) for Diploma in Social Studies and the alternative is Diploma in English Language in Mandalay University of Foreign Languages. Besides, I am conducting as a president of Student Council in PCP and a secretary in the whole PIU Students' Union which gives me a chance to carry duty for my community while elevating my leading experience.

It was hard for my mother who is a teacher in monastic school to carry living expenses and renting house while caring for my welfare when I was a middle school student. My father was a painter, but he had retired a long time ago, because for his leg was vulnerable to work.

Before I haven't finished my high school, my family's income was mainly on my mother's shoulder, but with the compassion that I got from Förderverein Myanmar and my godfather, me and my family could breathe a sigh of relief for our financial difficulty.

In 2018, when I had completed my matriculation, I began my bachelor degree as a Distance University student and vice versa I started my professional career as a teacher in Phaung Daw Oo monastic school. Now, with the help of Förderverein Myanmar and prompt help from my dear godfather my family financial situation is far better than before and I get many opportunities to pursue my advanced education. In late 2019, I was awarded a short-term scholarship from Melbourne University in Australia.

All of my successes were initiated vigorously since five years ago, after I was adopted by godfather Mr. Claude from Luxemburg. Without the help from him I do not know what I will be right now. If I have to reveal one of my significant aspirations that would be becoming a man like Claude and give helping hands for those who need helps like I did.



I am **Nay Lin Htun**. That was in July 2016, when I first came to Phaung Daw Oo School (PDO) to continue my learning journey after my high school. I came from a gold-mining area where my family works as black smiths. Having a poor family background was not easy to face some challenges but I tried my best to achieve my aspirations and I became an officer in a teacher training program called TEAMS which is sponsored by Förderverein Myanmar. After two years, I got this amazing opportunity to be adopted by godparents. I was supported by Olaf and Julia both financially and emotionally. Being a god child made me try hard to make my god -parents proud of me.

So, I became a candidate of YSEALI (Young Southeast Asian Leaders Initiative) Academic Fellowship to study environmental issues and natural resource management in USA. After

that, I volunteered as a co-chapter leader in a cleaning campaign called Trash Hero Mandalay. Moreover, I received Diploma Degree in Social Science from PDO Pre-College Program in 2019.

For now, I am currently working as an assistant manager in TEAMS to give educational opportunities for students who are studying in rural monastic schools where I started my education journey.

I hope Olaf and Julia are proud of me and I will always be trying to make them proud in the future. It is my honor to thank my Olaf, Julia and Förderverein Myanmar Organization for supporting me and making my education journey smooth.

Vielen Dank an alle Spender und Spenderinnen für die großartige Unterstützung der Paten Kinder, manche seit Beginn des Bestehens unseres Fördervereins - 20 Jahre. Ein solch großartiges Engagement für die armen Kinder in Myanmar erfüllt uns mit großer Freude. Nicht alle Paten Kinder waren so erfolgreich, aber alle hatten durch Sie große Chancen und finden auch ihren Weg aus der unverschuldeten Armut.



I am **May Kyal Sin** and I live in a small village, called Nan Oo Lwin Village, together with my mother and my grandmother. Being the eldest child of the poor family without father support is the most challenging way of life to me as our family must live on and bear with my mother's income only. So, when I was grade (5), the beginning of the middle school year, my family especially my mother cannot provide me no longer for my education due to the expensive school and tuition fees. Therefore, she decided to choose Phaung Daw Oo for me without regrets.

In the nick of time, I was selected to become a student of NTTC, sponsored by Förderverein Myanmar e.V, because of my intelligence and my English skills. In 2013, my class teacher introduced me with Förderverein Myanmar e.V and luckily, I was adopted by German family. They supported me not only financially but also emotionally without any hesitating for 8 years. Because of their support and help, in 2016, I got a scholarship called South East Asia Youth Leadership Program sponsored

US embassy.

Without taking a break, I complete my high school successfully. After high school, I joined Tourism Assistance project and become a hotelier at Mercure Mandalay Hill Resort. Now I am attending at Yandarbon University, studying in second year of Law.

I deeply thank to my both godmother and father, Sabine and Markus. Without their love and support, I will not be able to fulfill my dream and become what I really want to be. With the help of their monthly support, I could study like any other children with no worries of bearing expense and fees. They always motivated me to not give up and encouraged me to stand stay for my family and my dreams with their heart. They are the best gifts that I ever have and I am also trying to achieve my dream and become a good person to show them my thankfulness.



My name is **Tun Tun Lwin**. I was born in Mandalay in 2001. When I was young, life was not easy as I came from a poor family of which my father worked as a watch mender and supported the family, but that was not enough and we had financial problems. I studied at Phaung Daw Oo monastic high school for 9 years, since 2008. When I was in grade-5, i.e 2011, I was chosen to study at NTTC, one of three main departments in the school, till high school. Then I completed matriculation exam with flying colours and now, I am going to University of Medical Technology, Mandalay where I took specialization in Medical Laboratory Technology.

I am one of the godchildren of Förderverein Myanmar e.V. The organization have been supporting me since 2018. They found two godparents named Jana and Doris from Germany for me. They are so kind to me. I always get financial support each month

and this scholarship helps me a lot not only in university fees but in my personal expenses. I can buy some books related to the major I have taken.

When it is time for annual festivals such as Paying Homage Ceremony, Freshers' welcome party and so forth., it helps me buy new clothes or something that would be needed. And I can assist my parents in paying our rented apartment fee. Moreover, I could buy a motorcycle for easier transportation between home and uni, because I saved the monthly supporting money for about 1 year.

Last year, because of class presentations and other school activities, I quite needed a laptop so that I asked for it to my godparents and they bought me one. Besides, they sometimes give me some extra money in occasions like Christmas season or on my birthday. Thus it is obvious that their kindness is very warm and very supportive to children like us. So I always pray for my godparents and appreciate the thankworthy, great act of the organization.



My name is **Ah Kyin Nar (Jennie)**, 18 years old who is came from south of Shan state, Hopone township, Pha Yar Phyu village. My parents are farmer and I've four siblings. There've only basic education primary school in my hometown. When my sisters finished primary school they've to move to middle or high school. My parents couldn't afford enough to support all of us. Fortunately, they knew PDO from some of our relative. So my sisters have to transfer and so did I. Before we received the scholar we still had difficult time for us until we finish our high school. Since we've been adopted we could continue our education smoothly.

Now I'm a first year university student. I also joined AFS Intercultural Programs in Japan for six months. I didn't have to worry so much about the money because I get support from my godparent. I'm a student from Pre-college Program (Diploma in Science) 2020. We really need a good background for what we want to be, for our education. Every month I don't need to worry about expenses as well as burden less for my family financial somehow.

To my godparent, thank you so much for supporting me and being a background for me.

Both of you are very kind and amazing persons. I'll keep going and keep trying to be a better person and success. In addition thank you so much to everyone who brought that two persons to me.



Und als letztes soll von **Dane Smith (Htoo Thwin)** berichtet werden, einem unserer ersten Schreiner, der bei Barthel Schmitz in Köln gelernt hat. Dann hat U Nayaka die Schreinerei an der PDO immer wieder fremdvermietet, so dass Dane nicht ausbilden konnte und auch nichts verdiente. So ging er zu Ohmar ins "Tourism Assistant Project", absolvierte den kompletten Lehrgang, war als Reiseführer tätig, hat sein Geld eisern gespart und eröffnete nun vor ein paar Monaten seine eigene Company "Woodurma". (Website)

Er baut pfiffige Möbel, er hat ja viele europäische Modelle gesehen, die ihn beeinflussen. Wir wollen ihn bitten, auch auszubilden; dazu

werden wir ihn finanziell unterstützen.

Auch Handwerker haben durch den Förderverein eine Chance erhalten. Das wollen wir wieder stärker ausbauen.

Unsere Ziele im Förderverein sind Bildung und Ausbildung. Es geht nicht darum, nur werdenden Akademikern Pateneltern zu vermitteln und zu unterstützen. Der Eindruck hätte leicht entstehen können durch die Schilderung der sechs Student*innen.

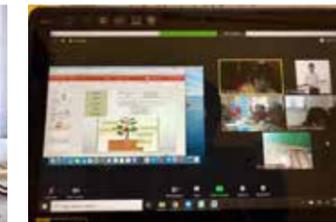
Marianne Granz

"It is now my own carpentry company. So thank you so much for your support. I am doing furniture with Burmese wood in Western design."



Der Lockdown - Auswirkungen auf unsere Projekte

Ab März 2020 haben keine Experten oder Volunteers unsere Projekte unterstützen können. Nach den Ferien (die erste Juniwoche) wurden die Schulen nicht mehr geöffnet. Monat für Monat verschob die Regierung den Beginn des neuen Schuljahres. Der Lockdown gilt offiziell bis heute. An der PDO wird regelmäßig Online- und Videounterricht angeboten. Die Kurse werden unterstützt durch Karen Taylor Burge (England), Tommy Matarese (USA), Richard Behm (USA). Die beiden Letzteren wohnen in der PDO.



Beispiele des Online Lernens und Unterricht auf Abstand für diejenigen, die in der Schule wohnen (Golden house, dormitory for girls or boys, nuns and novices)



Zin Maung

TEAMS ist aktiv - online und in Aktion



Mit vereinten Kräften zum eigenen Obst und Gemüse

Im Moment halten sich 26 Trainees des aktuellen Durchgangs in der PDO auf, 4 befinden sich außerhalb. Unterricht erfolgt täglich von 09 bis 18 Uhr durch Zin Maung, Justus, Richard und Tommy (USA) und Karen (London, online). Abends wird Englisch-Konversation geübt, am Wochenende wird gemeinsam gekocht. Die Versorgung der Gruppe mit Nahrungsmitteln ist schwierig, war zwischenzeitlich nur möglich durch Spenden der Dozenten und des Fördervereins. Die Gruppe bewirtschaftet einen Garten nach Bio-Kriterien und zieht vor allem Gemüse. Außerdem ist es ihr gelungen, nach einem alten Rezept Spülmittel und Seife herzustellen, die nicht mehr gekauft werden müssen.

Aber damit nicht genug: TEAMS-Mitglieder erteilen täglich online Unterricht im NTTC, betreuen Englischkurse im Golden House, unterrichten Mönche und Nonnen und betreiben von 7 bis 20 Uhr einen Coffeeshop. Hinzu kommt die Erledigung von Aufgaben für U Nayaka.

Geplant ist, dass die Teilnehmer im November/Dezember verschiedene Gruppen innerhalb der PDO unterrichten, um praktische Erfahrungen zu sammeln. 2021 sollen dann noch einmal 2 Monate Intensivtraining folgen (offline). Sobald Reisen wieder erlaubt sein wird, folgen die Praktika. Die Abschlusszeremonie, die eigentlich längst hätte erfolgen müssen, wird aufgrund der aktuellen Situation ebenfalls auf 2021 verschoben.

Roland Forster



Das Essen wurde gestiftet, auch vom Förderverein. Dankbar für alles wird gebetet

Tourism Assistant Project



TAP

Seit Ende Juli findet der 6. Durchgang unserer Tourismus-Ausbildung (TAP) online statt, also ganz



anders, als wir es gewohnt sind. Aufgrund der Pandemie-Situation wird lediglich 2 x 40 Minuten täglich gearbeitet, von Montag bis Freitag. Zu den Inhalten erhalten die Teilnehmer Aufgaben und stellen später ihre Lösungen ein. Freitags und samstags gibt es die Gelegenheit, Diskussionen durchzuführen und Präsentationen zu zeigen.



In der PDO hält sich allein Ohmar auf, die den Kurs steuert. Von den aktuell 27 Teilnehmenden wohnen die meisten in Mandalay, einige sind aber auch in ihren Heimatdörfern irgendwo in Myanmar: Teilnehmer aus Kayah sind dabei, aus dem Shan-Staat, aus Kachin usw. Die theoretische Ausbildung war ursprünglich bis Ende Februar 2021 geplant, dann sollten drei Monate Praktikum folgen. Ob das alles so durchgeführt werden kann, lässt sich zum heutigen Zeitpunkt nicht sagen.
Roland Forster



FVM builds relationships and understanding between people in Germany and in other countries with Burmese people.

We focus on education creativity and civil society.

Mingun Hilfen

Nach den ersten Reisspendenaktionen in Mandalay hat es nun auch Spendenverteilungen in Mingun an die armen Familien gegeben. Und arm sind eigentlich alle, denn das öffentliche Leben in Mingun, das vor allem durch die Touristen entstand, liegt völlig am Boden. Kein Schiff legt mehr an, keine Touristen kommen über die Sagaing Brücke, gähnende Leere, wie man auf den Fotos sieht. Alle Stände mit Souvenirs, Kleidern und Essen sind abgebaut, die Schulen und der Kindergarten sind geschlossen. Die größte Pagode ebenso wie die weiße Pagode am Ortsrand sind mit weiß – roten Bändern abgesperrt. Der Lockdown hat die Bewohner des Dorfes wie in eine Starre versetzt, jeder bleibt für sich, zieht sich zurück. Und das in diesem sonst von Menschen wimmelnden Dorf!



Unser Schulbus, den wir seit einem Jahr gemietet haben, der aber nun auch die Kinder nicht mehr transportiert,



wurde zum Lieferfahrzeug umfunktioniert. Kyaw Kyaw ließ damit die Reissäcke holen und verteilte dann direkt am Ortseingang den Reis in die mitgebrachten Gefäße. Bei der zweiten Spendenaktion wurden die Säcke aus dem Kindergarten heraus durch das Fenster abgegeben, denn es regnete in Strömen. Ein dankbares Lächeln, dem



Förderverein gewidmet, war das Ergebnis dieser Aktionen. Herzlichen Dank an alle Förderer*innen, mit deren Spenden die Menschen in Mingun ihr Grundnahrungsmittel erhalten, Obst und Gemüse gibt es ja wenigstens im Selbstanbau. Auch sauberes Wasser wird noch geliefert. Die Welt hofft auf einen zuverlässigen Impfstoff. Wir auch!

Der Förderverein und das NTTC trauern um unseren ersten Experten Ewald Farkas - Baumann, genannt Orlando. Orlando war der erste, der uns bei der Idee des New Teacher Training Center inhaltlich unterstützte. Er beriet uns methodisch und lehrte vielmals an der PDO. Alle Lehrer*innen haben ihn in seiner so ausgleichenden Art gemocht.



Win Aung beschreibt die Covid 19 Situation



Die PDO wie leergefegt!

Hier die allgemeine Lage in Myanmar betreffend Covid 19: Das Virus wurde am 23. März 2020 in Myanmar zum ersten Mal bestätigt. Anfangs hatten wir keine Angst vor Covid 19 und die Zahl der Fälle war sehr niedrig (erste Welle). Die Regierung warnte uns vor einer zweiten Welle. Die PDO verfügte einen Lockdown für die Schulen und verlängerte ihn von Monat zu Monat. Unser Schuljahr beginnt normalerweise am 1. Juni, aber zu der Zeit begann die zweite Welle, und die Regierung drängte die Menschen zuhause zu bleiben und alle staatlichen Schulen,



Win Aung

privaten Schulen und Pagoden wurden geschlossen. In allen Restaurants einschließlich der Tea Shops gibt es Essen nur als Take-Away. Für die Nacht wurde eine Ausgangssperre verhängt in den großen Städten von 24 bis 4 Uhr, aber die meisten Leute blieben ab 9 Uhr schon zuhause.

Diese Bedingungen bedeuteten eine große Herausforderung für unser Personal (in Mingun und Mandalay)), für die Patenkinder und Lehrer in dieser Krisenzeit. Mingun hing vom Verkauf von Souvenirs ab. Nun gibt es seit etwa 7 Monaten keine Besucher mehr, und die Familien haben keinerlei Einkünfte. Die Hotels überall sind ebenfalls geschlossen; es gibt keine Flüge nach Myanmar.

Unter der neuen Regel (homestay program) dürfen sich die Bewohner auch innerhalb ihrer township nicht frei bewegen: So dürfen z.B. die Menschen, die östlich vom Palast wohnen, nicht in den südlichen Teil der Stadt. Und die Leute aus Mingun dürfen auch nicht nach Mandalay kommen.

Einige Firmen haben ihr Personal reduziert, einige ganz entlassen. Einige Beschäftigte dürfen nicht von ihrer Wohnung zum Arbeitsplatz und so weiter. Wir dürfen von 9 bis 12 morgens auf die Märkte, alle Läden außer Lebensmittelgeschäfte mussten schließen.

Im Sommer kam eine begrenzte Zahl von Lehrern an die PDO und zeichnete Online-Unterricht auf in verschiedenen Fächern. Ein bisschen Unterricht ist zwar besser als gar nichts, aber gerade für unsere PDO-Schüler ist das nicht leicht und dazu ungerecht: Die meisten Schüler kommen aus armen Familien und aus weit entfernten Gegenden und haben nur sehr begrenzten Internetzugang, auch aus finanziellen Gründen. Zur Verbesserung der Hygiene haben wir im Sommer Handwaschbecken auf dem PDO-Campus installiert.



Auf Abstand - online learning

Das Personal unseres Fördervereins wartet auf die Ankündigung der Regierung, den Lockdown aufzuheben. Einige können von zuhause arbeiten, unser Kochteam hat den Betrieb eingestellt. Unser Personal und die Lehrer leben meistens von der Hand in den Mund und jetzt, wo die Covid-Zeit immer länger dauert, wird es immer schwerer für sie, besonders, was Nahrungsmittel angeht. Der Verein hat zwar mit Reis, Eiern, Öl, Salz, Nudeln und weiterem geholfen, aber das hat nur für zwei Monate gereicht.

In den Krankenhäusern gibt es nicht genügend medizinisches Material. Die Preise für z.B. medizinische Masken haben sich von 50 auf 500 Kyats verzehnfacht.

In den Dörfern sind die Menschen nicht so vertraut mit Online Shopping, Lieferdiensten und elektronischer Zahlweise wie in den großen Städten. Wir tun unser Bestes, wenigstens die monatlichen Zahlungen an die Patenkinder mittels unterschiedlicher Zahlssysteme (Wave Money, K-Pay) sicherzustellen.

Die Lehrerausbildung in TEAMS findet weiter statt, die Studierenden sind in der PDO „eingesperrt“ und dürfen das Gelände nicht verlassen. Sie müssen auch ihre Mahlzeiten dort selbst organisieren. Das Tourismusprojekt findet online statt, leidet aber darunter, dass die Teilnehmer oft kein Geld haben, den Internetzugang zu bezahlen. Und natürlich auch darunter, dass nicht abzusehen ist, wie die Praktika stattfinden können, wo doch alle touristischen Aktivitäten eingestellt sind.

Die Regierung versucht den Schutz der Bevölkerung zu sichern indem sie zu Social Distancing rät und zum Tragen von Masken bei Verlassen des Hauses. Sie drängt die Leute, so viel wie möglich zuhause zu bleiben. Allerdings mit der Folge, dass die Leute keine Beschäftigung und nichts zu essen haben. Die Menschen müssen sich Geld leihen, die Schulden werden eine Last sein nach Ende der Pandemie. Örtliche NGOs spenden Woche für Woche Lebensmittel, aber das erreicht bei weitem nicht alle. Die PDO beherbergt immer noch hunderte Novizen und Kinder und Erwachsene in unseren Einrichtungen im Lockdown und muss sie ernähren. Von Zeit zu Zeit spenden lokale Personen Reis. Auch der Förderverein hat mehrere 1000€ dafür gespendet. Die Verantwortung für diese Kinder ist eine große Last für U Nayaka.

Im Augenblick (18. Oktober) liegt die Zahl der Infizierten bei geschätzten 36.025, die der Verstorbenen bei 880, der Genesenen bei 17.076 und es gilt die Regel: Safety First. Wir fürchten, die Zahlen werden noch höher gehen in den nächsten Wochen; denn es gibt noch wenig Gesundheitsbewusstsein, wenig Neigung, den Richtlinien zu folgen und natürlich für viele die Notwendigkeit zu arbeiten um zu überleben.

PDO und unser Personal leben mit vielen Schwierigkeiten und Herausforderungen in dieser "neuen Normalität" und wir wissen nicht, was in den nächsten Monaten sein wird. Wir beten und hoffen, dass es bald vorbei ist.

übersetzt von Wolfgang Müller - Wind

Wahlen in Myanmar

Wahlergebnisse in Myanmar: Die Regierungspartei von Aung San Suu Kyi behauptet einen überwältigenden Sieg, aber ...

Myanmars zweite demokratische Wahl

Am 8. November 2020 haben in Myanmar trotz der Unwägbarkeiten der COVID-19-Pandemie die dritten allgemeinen Wahlen nach den politischen Reformen von 2010 stattgefunden. 93 politische Parteien mit über 7.000 Kandidatinnen und Kandidaten bewarben sich um die 1.171 Sitze in beiden Kammern des Unionsparlaments und in den sieben Staaten- und sieben Regionalparlamenten. Im 425-köpfigen Unterhaus waren 315 Sitze zu vergeben, im Oberhaus des Parlaments mit 217 Sitzen 161 Sitze. Über 37 Millionen Bürgerinnen und Bürger waren wahlberechtigt, davon 5 Millionen Erstwählerinnen und Erstwähler.



Lange Schlangen vor den Wahllokalen

Aber über 1,5 Mio. durften gar nicht wählen, darunter praktisch alle Ethnien. Die Wahlbeteiligung war hoch - trotz der Corona-Pandemie und den Abstimmungsverboten in einigen Bundesstaaten.

Aber nach der Verfassung sind ein Viertel der Parlamentssitze für das Militär reserviert - etwas, das Suu Kyi gerne ändern möchte. Sie ist bisher „nur“ Staatsrätin, weil auch das das Militär in die Verfassung schrieb, dass niemand, der mit einem Ausländer verheiratet ist (war), Präsident (in) werden dürfe.

Die Europäische Union und Großbritannien lobten Myanmar für die Abstimmung, kritisierten jedoch die Entrechtung von mehr als einer Million Wählern, darunter Hunderttausende von Rohingya-Muslimen im Bundesstaat Rakhine. Die Vereinten Nationen sagten, das militärische Vorgehen von 2017, das 730.000 Rohingya zur Flucht nach Bangladesch zwang, habe „die Merkmale des Völkermords“, wogegen Suu Kyi ihr Land letztes Jahr vor dem Internationalen Gerichtshof verteidigte. Sie nannte die Behauptungen „unvollständig und irreführend“, was ihr internationales Ansehen nicht gerade stärkte. Demokratische Entscheidungen sehen anders aus!

Aung San Suu Kyi (75) hatte wie alle Senioren des Landes vorab wählen dürfen.

Am Wahlabend selbst jubelten Suu Kyis Unterstützer: Sie feierten auf den Straßen und trugen Gesichtsmasken mit ihrem Konterfei. Die Hoffnung der meisten Menschen im Land ist nun nach dem haushohen Sieg der NLD, dass es der Wirtschaft des Landes bald bessergehen werde und möglichst viele davon profitieren.

Die Politik insgesamt wird als erstes gefordert sein, die eskalierenden ethnischen Konflikte in Friedenskonferenzen zu schlichten und natürlich mehr soziale und gesundheitliche Angebote für die Mehrheit der Bevölkerung zu schaffen. Aung San Suu Kyi erhält in den nächsten Jahren noch einmal eine Schlüsselrolle für die Entwicklung ihres Landes, aber gleichzeitig muss der Partei NLD der Generationenwechsel für die Zukunft des Landes gelingen.

Marianne Granz (Quellen: NZZ, DW, ARD, ZDF, FAZ, Vatikan, Katholische Mission)



Aung San Suu Kyi bei der Vorabwahl



Feiercorso auf den Straßen - trotz Corona

Tourismus in Myanmar – im Jahr der Pandemie



Buddhistisches Gebet auf dem Dach der Shwedagon Pagode

Der Tourismus in Myanmar hat in den letzten Jahren keine geradlinige Entwicklung genommen. Im Jahr 2010 kamen etwa 800 000 Reisende, 2015 bereisten schon 4,7 Millionen das Land. Dann erfolgte ein massiver Einbruch. Sowohl politische Beobachter als auch Reiseveranstalter gingen davon aus, dass die Berichte über die Vertreibung der Rohingyas und die in diesem Zusammenhang bekannt gewordenen Menschenrechtsverletzungen ein wichtiger Grund für das Ausbleiben der Touristen waren, vielleicht sogar der einzige. Im Land selbst ist das übrigens bis heute kein Thema, niemand spricht darüber, bei entsprechenden Fragen geben die Menschen vor, nicht informiert zu sein.

2019 wurde der Rückgang der „hospitality industry“ auf 35 % beziffert, man ging davon aus, dass sich der Reiseverkehr schnell erholt; 2020 ist das alles kein Thema mehr. Viele Menschen in Myanmar halten den Tourismus weiterhin für extrem wichtig für die Entwicklung des Landes. Er bringt Geld, oft schnelles Geld, und Kontakte mit der übrigen Welt; Tourismus ist in dieser Perspektive also gleichbedeutend mit Fortschritt. Diese Haltung vertritt auch die Politik, die erkannt hat, dass Tourismus am schnellsten Devisen verschafft. Gleichzeitig wurde es möglich, über die sozialen Medien Austausch mit Menschen und Kulturen zu gestalten, zu denen es bisher keinen Zugang gab. Als Förderverein profitieren wir natürlich von dieser Entwicklung; ohne E-Mails, Facebook und WhatsApp wäre es kaum möglich, unsere Projekte zu steuern, zeitnah Informationen über Patenkinder und unsere Mitarbeiter vor Ort zu erhalten und von hier aus Menschen und Prozesse zu begleiten. Dass Tourismus auch negative Seiten hat, wird erst von wenigen Menschen im Land gesehen und thematisiert. Die meisten sehen (noch) nicht, dass nur wenige schnelles Geld machen (etwa die Bootsbesitzer am Inle-See), aber dass viele nicht beteiligt sind, ausgeschlossen sind von der Entwicklung, abgehängt. Seit einigen Jahren wurden überall dort, wo auch nur ansatzweise touristische Aktivitäten möglich sind, Hotels gebaut, oft höher und größer, als



Blick auf Mingun mit der großen unvollendeten Pagode

‚eigentlich‘ erlaubt. Korruption sei in diesem Zusammenhang ein Thema. Anfangs oft noch im landestypischen Stil errichtet, gibt es inzwischen genügend seelenlose Betonklötze. Die finanzstarken Investoren kommen meist aus Yangon oder aus dem Ausland. Die Situation auf dem Immobilienmarkt hat sich inzwischen so zugespitzt, dass Menschen bereits die Städte verlassen und aufs Land ziehen müssen, weil sie die Grundstückspreise nicht bezahlen können.

Abwässer auch der neu errichteten Anlagen werden in der Regel in Flüsse und Seen geleitet, der Müll in der freien Natur entsorgt – was in Myanmar allerdings schon sehr viel länger ein Problem ist.



Leben auf dem Inlesee - natürlich und erhaltenswert

Hier hat unser TAP-Projekt bereits mehrfach mit Aktionen auf sich aufmerksam gemacht: im Stadtgebiet von Mandalay, aber auch im Umfeld der U-Bein-Brücke haben die Teilnehmenden Müll gesammelt und ökologisch korrekt entsorgt. In den Hotels gibt es viele Möglichkeiten auch für Ungelernte, an der touristischen Entwicklung zu partizipieren und Geld zu verdienen; traditionelle Handwerksberufe oder Landwirtschaft interessieren schon längst keine jungen Leute mehr. Allerdings erhält praktisch niemand eine unbefristete Stellung; da in der



Motorboote für Touristen - zerstörerisch für die Natur



Die U-Bein-Brücke, die den Taungthaman-See in der Nähe von Amarapura quert. Die 1,2 Kilometer lange Brücke wurde um 1850 erbaut und gilt als älteste und längste Teakholz-Brücke der Welt.

ausgesprochene Luxushotels wie das „Sanctum“ (Inle-Resort-Hotel), das sich bereits am 01. April 2020 von seinen Gästen verabschiedet hat. Die Hotels bitten auf ihren Webseiten ihre Gäste dringend darum, in Kontakt zu bleiben, können aber keine Auskunft über die weitere Entwicklung geben. Hotels in Geldnöten können von der Regierung ein Darlehen mit einem Zinssatz von 1% beantragen. Viele Hotelbetreiber mussten die Mitarbeiter vorübergehend entlassen, alle warten darauf, dass neue Kunden sie gewissermaßen wieder einstellen. Wir hören von kleineren Hotels, deren Besitzer immer noch für Unterkunft und Verpflegung ihrer



TAP - beteiligt sich an cleaning campaigns

Angestellten sorgen, auch wenn sie die Gehälter nicht mehr bezahlen können. Einige Hotels haben immer noch ein Einkommen und können ihren Betrieb aufrechterhalten, weil Menschen, die es sich leisten können, drei Wochen lang in einem Hotel als Quarantänestation bleiben können. Yangon befindet sich im Lockdown, vergleichbar mit Frankreich: Banken und Lebensmittelläden haben offen, nur Einzelpersonen dürfen sich begrenzt in der Stadt bewegen für die Erledigung der Grundversorgung, also zum Einkaufen oder zu Arztbesuchen. Yangon und ein Teil des Rakhine-Staates sollen die meisten Infizierten aufweisen. Einige Landesteile sind komplett abgeriegelt.



Weltkulturerbe Bagan

Roland Forster
(Quellen: deutsche Presse, Recherche von Mitarbeitern in Mandalay, Auswärtiges Amt)

Regenzeit, also im europäischen Sommer, keine Touristen kommen, erfolgt eine Anstellung in der Regel befristet, also nur für die jeweils kommende Saison. Die aktuelle Situation in Myanmar sieht im Moment so aus (Stand 15.11.2020): Einen internationalen Flugbetrieb gibt es nicht bis Ende November, vorläufig. Die Einreise ist Ausländern untersagt, niemand erhält ein e-Visum und auch kein „visa on arrival“. Es gibt so gut wie keine Inlandsflüge, abgesehen von Hilfsflügen. Hotels haben offiziell geschlossen. Dies gilt auch für



Verkaufsstände an der U Bein Brücke

Hotels in Geldnöten können von der Regierung ein Darlehen mit einem Zinssatz von 1% beantragen. Viele Hotelbetreiber mussten die Mitarbeiter vorübergehend entlassen, alle warten darauf, dass neue Kunden sie gewissermaßen wieder einstellen. Wir hören von kleineren Hotels, deren Besitzer immer noch für Unterkunft und Verpflegung ihrer Angestellten sorgen, auch wenn sie die Gehälter nicht mehr bezahlen können. Einige Hotels haben immer noch ein Einkommen und können ihren Betrieb aufrechterhalten, weil Menschen, die es sich leisten können, drei Wochen lang in einem Hotel als Quarantänestation bleiben können. Yangon befindet sich im Lockdown, vergleichbar mit Frankreich: Banken und Lebensmittelläden haben offen, nur Einzelpersonen dürfen sich begrenzt in der



Liegender goldener Buddha bei Mandalay

Stadtbewohner für die Erledigung der Grundversorgung, also zum Einkaufen oder zu Arztbesuchen. Yangon und ein Teil des Rakhine-Staates sollen die meisten Infizierten aufweisen. Einige Landesteile sind komplett abgeriegelt. Ohmar Myint, die unser Tourismus-Projekt leitet, geht davon aus, dass der – nationale und internationale – Reiseverkehr sofort wieder anspringt, sobald ein Impfstoff vorliegt.



Alternativer Tourismus entwickelte sich gerade seit 2017 - hier Delphinbeobachtung am Irrawaddy

Dringender Spendenaufruf für Essen - PDO und Mingun

Die Bedingungen für gesunde Nahrung in der PhaungDawOo-Schule und in Mingun haben sich durch Covid 19 für alle Kinder und Erwachsenen dramatisch verschlechtert. Kochen dürfen nur noch die Frauen der Waisenhäuser. Moe Moe mit Team sind ausgeschlossen, weil sie außerhalb der PDO wohnen. Sie haben sich aber an den Spendenverteilungen von Reis, Öl und Eiern bisher eifrig auch von außerhalb beteiligt. Herzlichen Dank an alle hier in Europa, die sich mit Spenden an den dreimaligen Aktionen dort beteiligt haben. Weitere Lebensmittel - Spenden sollen monatlich folgen.



Kyaw Kyaw verteilt in Mingun

Da der Lockdown sich verschärft hat, suchen wir weitere Spender*innen!

Zwischen 700 - 1000 Personen (das sind die Waisenhauskinder mit Betreuerinnen, die Novizen und Nonnen, die Bewohnerinnen des dormitory for girls, die Lehrer*innen und der gesamte staff von U Nayaka) leben in der PDO und müssen versorgt werden. Allen Menschen in Mingun fehlt es an Lebensmitteln. Sie haben vom Tourismus gelebt und diesen gibt es nicht mehr. Das Leben dort steht praktisch still. Wenigstens

gibt es noch Gärten, in denen Gemüse und Obst geerntet werden können, aber Reis und eiweißreiche Nährmittel fehlen weitgehend.

Schauen Sie auf unsere Website! Dort haben wir Fotos und Berichte zu den Hilfsaktionen.

Wir bitten um weitere Spenden, die garantiert zu 100 % vor Ort für das Essen eingesetzt werden. Auch kleinste Beträge sind willkommen. Kein Euro davon geht in Verwaltung oder sonstige Kosten.

Spendenkonto : Förderverein Myanmar e.V.

Deutsche Bank Iban: DE48 5907 0070 0055 0665 00 BIC: DEUTDED8595

Verwendungszweck: Gemeinsam gegen Hunger und Armut



Drei Spendenaktionen mit Win Aung organisiert, er hat in seinem Garten bei Pyin Oo Lwin geerntet und auch an andere Familien Obst und Gemüse verschenkt

Spendenbescheinigungen werden ab 10 € ausgestellt.



Was können 10 € im Monat verändern?
Mit 10 € im Monat

- unterstützen Sie direkt unsere Patenkinder bei ihrer Bildung,
- helfen Sie den Waisenkindern beim Kauf vitaminreicher Kost,
- beteiligen Sie sich an der täglichen Mahlzeit für 550 Kinder,
- werden Familien kostenlos in der Klinik behandelt.

Sie möchten helfen? Mitgliedsantrag bitte vollständig ausfüllen

- regelmäßige Spende ohne Mitgliedschaft €
- Mitgliedschaft Förderverein Myanmar: Mindestbeitrag 10 € oder selbst auf € festgelegt
- Beitrag für SchülerInnen/Studierende 3 €
- Persönliche Patenschaft zu einem Kind zusätzlich: 10 € monatlich
- Persönliche Patenschaft für burmesische Studenten zusätzlich 40 € monatlich
- einmalige Spende von € per Bankeinzug
halbjährliche Spendenbescheinigung,
Mitgliedschaft kündbar nur 3 Monate - 30. Sept. - vor Jahresende.

Name/ Vorname:

Straße:

PLZ/ Ort:

Telefon:

Fax:

Mobil:

Email:

Kontonr./IBAN:

BIC:

Unterschrift:

Ort, Datum:

Förderverein Myanmar e.V.

info@help-myanmar.net

**Ausgabe 15/ November 2020
www.help-myanmar.net**

Wie finden Sie unsere Zeitung Mingalaba?

Ihr Urteil interessiert uns!
Bitte schreiben Sie uns!

Redaktion und Layout: Marianne Granz
Druckerei Huwig





Impressum

Herausgeber:
Förderverein Myanmar e.V.
Europa Allee 22
D - 66113 Saarbrücken
Tel. +49 (0) 681 9592288
Fax +49 (0) 681 9592299
www.help-myanmar.net
info@help-myanmar.net
Bankverbindung: Deutsche Bank
Iban: DE48 5907 0070 0055 0665 00
BIC: DEUTDED8595

Rückmeldungen bitte an
Marianne.Granz@t-online.de
Tel. +49 (0) 681 684634
Fax +49 (0) 681 684635

Präsident:
Wolfgang Müller - Wind
wolfgang.mueller-wind@t-online.de